

Pfarrblatt

Gesandt- die Gute Botschaft zu verkünden



„Pfarre NEU“

Seite 5

Hauskommunion

Seite 8

Rückkehr

Seite 9

Informationsblatt der
Pfarre Ebelsberg
St. Johannes der Täufer





Worte der Pfarrleitung



Liebe Ebelsbergerinnen und Ebelsberger,

wenn ich Radio höre, fernsehe, Zeitungen und andere Medien nutze, überwiegen doch die negativen Schlagzeilen, die Schreckensmeldungen, die Horrorszenarien, die unheilvollen Drohbotschaften, die Beschwörungen der Unglückspropheten. Manchen unter uns geht es so, dass sie das gar nicht mehr hören oder sehen wollen. Der Dauerbeschuss des Negativen tut der Seele, der Psychohygiene auch sicherlich nicht gut.

Darum kann ich das ganz gut verstehen, was der Prophet Jesaja (be)schreibt und auch selbst – neben vielen Schrecken und Drohungen – erfahren hat: „Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, eine frohe Botschaft bringt und Rettung verheißt.“

Gute Botschaft, gute Nachricht heißt in der (alt)griechischen Sprache „Eu-angelion“. Da steckt das Wort Evangelium drinnen. Im Neuen Testament gibt es vier davon: eines wird dem Markus zugeschrieben, die

anderen Lukas, Matthäus und Johannes. Es sind vier große Jesuserzählungen, die für alle, die sie lesen, gute, frohe, heilsame Nachrichten sein wollen.

Bei genauerem Hinhören steckt im Begriff Evangelium das Wort Angelos, Engel, im englischen „angel“ drinnen. Ein Engel gehört zum Nachrichtendienst Gottes – und hat etwas weiterzusagen. Als Boten, Botschafter Gottes haben sie das zu überbringen, was Gott mit und für uns vorhat. Das sind manchmal erschreckende Dinge, vor denen man sich durchaus fürchten kann. Aber der erste Gruß der Engel lautet allermeist: „Fürchte dich nicht!“ Und was der dann auszurichten hat, löst Freude aus: wenn er einem sehr alten Ehepaar verkündet, dass sie noch einen Sohn bekommen (vgl. unseren Kirchenpatron Johannes den Täufer und seine Eltern, die -so formuliert es vornehm Lukas – „schon im vorge-rückten Alter“ sind), dass eine unfruchtbare Frau ein Kind bekommt, dass die junge Frau Maria Gottes Sohn zur Welt bringen soll.

Und wenn Rudolf Otto Wiemer feststellt, dass Engel „nicht Männer mit Flügeln“ sein müssen, dann könnte es doch sein, dass wir (für)einander Engel sind, die anderen immer wieder sagen - trotz allem -: „Fürchte dich nicht!“, dass wir zu Boten Gottes und eines menschlichen Miteinanders werden.

Euer

Harald R. Ehrl

Stiftskustos von St. Florian
Pfarrprovisor in Ebelsberg

Meine Aufgabe im ist die



Anna Ludwig

Zu meiner Person

Ich heiße Anna Ludwig, bin 1959 in Steyr geboren und wohne seit 1979 in Linz. Meine Berufstätigkeit begann als Sondererzieherin im Kinderdorf St. Isidor. Nach meiner Heirat und der Geburt unserer 3 Kinder arbeitete ich als Kindergärtnerin beim Magistrat Linz neben der Pfarrkirche Marcel Callo in Auwiesen. Dabei hatte ich beruflich mit Pfarrer Christian Öhler und Martin Schrems zu tun.

Mein Leben mit und in der Pfarre Nach der Geburt unseres dritten Kindes wurde ich von Pfarrer Alfred Pree auf der Neugeborenenstation des AKH Linz besucht. Das berührte mich sehr und hat mich der Kirche näher gebracht. Durch meine Tätigkeit als Tischmutter für Erstkommunionkinder und Sopransängerin im Kirchenchor wuchs ich in eine christliche Gemeinschaft hinein.

Meine Aufgaben

Der Ebelsberger Sozialkreis umfasst folgende Tätigkeiten:

- *regelmäßige Besuchskontakte mit ehemaligen EbelsbergerInnen in den Seniorenzentren durch die ehrenamtlich Tätigen*





Seelsorgeteam Diakonie (Caritas)

- *Seelsorgerische Gespräche persönlich und telefonisch vereinbart über die Pfarrkanzlei*
 - *Sozialberatung bei finanziellen Notlagen und Problemen - nach Terminvereinbarung*
 - *Einmal jährlich Krankensalbung in der Pfarrkirche mit anschließend gemütlichem Beisammensein im Pfarrzentrum*
 - *Glückwunschkillettassendung zu Geburtstagen ab dem 70. Lebensjahr*
 - *Im November bastelten wir jeden Montag im Pfarrzentrum den Ebelsberger Engel und die Familienengel u.a. auch für den Christkönigmarkt.*
- Der Verkaufserlös wird für die Renovierung der Jugendstilapsis unserer Kirche verwendet. Bitte helfen Sie mit, dieses Kulturjuwel zu erhalten. Sie können die Engel in der Pfarrkanzlei und beim Pfarrcafé kaufen.*

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie als neue Person in unser engagiertes, lustiges Team dazu kommen.

Kontaktieren Sie uns bitte unter 0732/307634 in der Pfarrkanzlei. Wir setzen uns gerne mit Ihnen in Verbindung.



Gruppenfoto Sozialkreis

Gesandt, die Gute Botschaft zu verkünden

Ein Engel weist bei der Krippe unserer Pfarrkirche auf das die Welt verändernde weihnachtliche Geschehen hin. Von Gott gesendet verkündet er eine freudige Nachricht. Er ist keine bloße Verzierung, keine bloße Dekoration. Er überbringt den Hirten, die nahe bei der Krippe in dunkler Nacht damals ihre Herde bewachten, als den Allerersten die verheißungsvolle Botschaft: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren!“ Dann überstrahlte ein großes Licht den Himmel und ein Chor gesellte sich zum Engel und stimmte einen Jubelgesang an: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Frieden bei den Menschen seiner Gnade!“

Licht und Frieden, sie zählen zu den tiefsten Sehnsüchten der Menschen zu allen Zeiten. Und sogleich werden die Hirten vom Engel ermutigt, es nicht nur beim Staunen und Entzücken zu belassen. Sie sollen sich aufmachen und zum neugeborenen Kind eilen. Und wie es ihnen der Engel verkündet hat, finden sie Maria, Josef und das Kind in der Krippe. Ergriffen nehmen sie das Erlebte in sich auf. Wir verstehen ihre Freude, die sie nicht für sich behalten können. Sie berichten alles, was ihnen über das Kind gesagt wurde und was sie gesehen haben. So durften sie zu den ersten vom Engel ermutigten Glaubenszeugen im ganzen Erdkreis werden - schon in der Geburtsnacht des Christuskindes. Die Botschaft des Verkündigungsendels richtet sich direkt auch an uns. Sie soll uns aufrütteln, aber auch mit neuer Freude und Hoffnung erfüllen

und in uns ein helleres Licht aufstrahlen lassen.

Und berührt es uns nicht auch, wenn wir sehen, mit welchem Eifer die Hirten die Nachricht von der Geburt des Retters weiterverbreitet haben. Auch uns fordert der Engel heraus, in vielen kleinen Schritten die gute Botschaft zu verkünden und weiterzutragen. Weniger durch Worte, mehr durch unser Verhalten.

Und wie sehr sehnen wir uns auch nach dem vom Engel angekündigten Frieden auf Erden und in unserer alltäglichen Lebenswelt. Will sein Friedenswunsch uns nicht ermutigen selbst viele kleine Wärme- und Lichtpunkte zu setzen!

Christine Eder



Ausschnitt aus unserer Kirchenkrippe

Der erste Schritt zur Pfarre Neu – „Los gehts“



Veranstaltung „Los gehts“ im Pfarrsaal

Die Vorbereitungen der Veranstaltung haben für mich schon heuer im Juni begonnen. Das ist durch meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Dekanatsleitung entstanden. Nachdem die Wahl des Veranstaltungsortes auf unsere Pfarre hier in Ebelsberg fiel, war mein Part die Organisation der Kulinarik und die Ausstattung des Pfarrsaales. Dafür, dass alles so reibungslos von statten gegangen ist, möchte ich mich bei allen, die von der Pfarre mitgeholfen haben, an dieser Stelle recht herzlich bedanken. Auch unser neuer Dechant Thomas Schawinski hat unsere gute Organisation sehr gelobt. Das war aber nur das Drumherum. Das Wichtige an der Veranstaltung waren jedoch die Vorträge

und Erzählungen sowie das große Interesse im Dekanat über den Zukunftsweg, weil ca. 140 Personen die Veranstaltung besucht haben.

Die Veranstaltung diente hauptsächlich der Information über den Zukunftsweg. Die Länge des geistigen Einstieges hat mich sehr überrascht.

Unter den Vortragenden war auch Martin Schachinger, der unsere Pfarre mehrere Jahre geleitet hat. In seinem Vortrag hörten wir über die Grundfunktion der katholischen Kirche und dass das begleitende Gremium für den Zukunftsweg die Dekanatskonferenz ist. Das gebildete Kernteam bereitet die Wege zu den Entscheidungen nur vor und wird

im zweiten Jahr der Umstrukturierung nur noch eine beratende Funktion für den Pfarrvorstand haben.

Reinhard Wimmer, der Leiter des Bereichs „Ehrenamt und Pfarrgemeinde“ wies uns in seinem Vortrag darauf hin, dass wir uns nicht neu erfinden müssen, sondern in unseren bisherigen Strukturen an unseren pastoralen Orten lebendig bleiben können. Die Pfarre Neu baut dabei auf einem gemeinschaftlichen Leitungsmodell auf, sowohl auf der neuen Pfarrebene im Pfarrvorstand, als auch auf der der Pfarrgemeinde vor Ort mit der Leitung durch ehrenamtliche Seelsorgeteams. Die neue Struktur soll uns helfen, uns besser zu vernetzen. Die Rolle, der immer weniger werdenden hauptamtlichen Seelsorger:innen wird sich ebenfalls verändern.

Sehr interessant waren für mich die lebendigen Schilderungen über das Pfarrleben von Sonja Sommergruber aus der Pfarre Linz Nord - St. Junia. Sie hat uns ermuntert, den Wandel der katholischen Kirche und der Gesellschaft als Chance für die Zukunft zu sehen und den Weg mutig in die Strukturreform zu gehen.

Alexander Steininger

Gesendet für den Dienst in der Liturgie

Das wichtigste Tun der Kirche besteht in der Feier der Gottesdienste. Diese Feiern sollen ansprechend gehalten und gut vorbereitet werden. Dazu braucht es Personen, die diese Dienste für die Pfarrgemeinde tun. Wir dürfen uns freuen, dass sich Frau

Alexandra Orehounig nach der entsprechenden Ausbildung als Wortgottesdienstleiterin zur Verfügung stellt. Ich wünsche ihr, dass die Verkündigung des Wortes Gottes aus ihrem Herzen kommt und die Herzen der Feierrgemeinde erreicht.



Brigitte Maitz-Hemetsberger und
Alexandra Orehounig



Mit Vertrauen auf den Geist Gottes den Weg gemeinsam gehen!

DEKANAT LINZ-SÜD

Liebe Ebelsbergerinnen und Ebelsberger!

Die Pfarre Ebelsberg gehört als Pfarrgemeinde im Dekanat Linz-Süd zur 4. Runde der Umsetzung der Pfarrstrukturreform und ist mit September in diesen Prozess eingestiegen. Die Veränderungen in der Gesellschaft und auch innerhalb der Kirche machen eine grundlegende inhaltliche und organisatorische Neuorientierung notwendig.

Ein spiritueller und organisatorischer Weg

Im „Zukunftsweg“ wurden seit 2017 aus der Analyse Leitlinien formuliert, Schwerpunkte festgelegt und eine neue organisatorische Struktur entworfen.

Die Kirche vor Ort ist Gemeinschaft und gestaltet Möglichkeiten für spirituelle Erfahrungen und gemeinsames Feiern. Sie trägt zur missionarischen Weitergabe des Glaubens in guter Qualität bei. Wir Christen vor Ort sind beauftragt, die frohe Botschaft zu leben und gesandt, für andere zu Wegbegleiter:innen - Engeln aus Fleisch und Blut - zu werden.

Wir wollen eine vielfältige Kirche leben und trotzdem die Einheit nicht aus dem Blick verlieren.

Gebet, Glaubensgespräche und gemeinsame Planungen sollen uns helfen, Schwerpunktsetzungen und Zusammenarbeitsmöglichkeiten über bisherige Pfarrgrenzen hinaus zu entwickeln und in Pastorkonzepten zu verankern.

Wichtige Themen dabei sind unter anderem die Frage der Kinder- und Jugendpastoral, der Erreichbarkeit und Koordinierung der Gottesdienste, Seelsorge rund um Tod und Trauer und die Zusammenarbeit im Verwaltungsbereich.

Leitungsfunktionen

Pfarrer, Vorstände und Vorständinnen übernehmen dabei die Leitung der neuen Pfarre auf Dekanats Ebene. Für die Leitung der Pfarrgemeinde wird ein Seelsorgeteam für die Pfarrgemeinde gebildet, was in Ebelsberg schon geschehen ist. Es bildet die Leitung des Pfarrgemeinderates und der Pfarrgemeinden.

Vorbereitungsjahr

In Dekanat Linz-Süd finden bis zum Sommer drei größere Versammlungen für den Dekanatsrat und die Pfarrgemeinderäte statt. Pfarrer sowie Vorstände und Vorständinnen werden bestellt. Ein Standort für ein gemeinsames Büro neben den bestehenden



Pfarrgemeindebüros und ein gemeinsamer Pfarrname werden gefunden.

Umsetzungsjahr

Die Arbeit in der neuen Struktur wird ab 1. September des zweiten Jahres erfolgen, die rechtliche Gründung der neuen Pfarre in Linz-Süd mit 1.1.2026 erfolgen.

Ich bitte euch, diesen Weg mitzugehen, mitzutragen - auch im Gebet - und mitzugestalten und freue mich auf diverse Begegnungen in diesen beiden Jahren.

Weitere Informationen:

www.dioezese-linz.at/zukunftsweg

Martin Schachinger



Katholische Kirche in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG



Mitglieder vom Seelsorgeteam und neue Wortgottesdienstleiterin

Die Vorbereitung und Nachbereitung von liturgischen Feiern liegt in der Hand des Liturgieausschusses. Dessen Leitung obliegt Frau Maria Hummel als Mitglied des Seelsorgeteams. Dieses wird verstärkt durch Frau Brigitte Maitz-Hemetsberger. Ihr

wünsche ich, dass sie aus der Liturgie lebt und ihre Erfahrungen damit in die Gottesdienstvorbereitung einbringt.

Harald R. Ehrl



Jeden Tag eine gute Botschaft im Advent

Das Thema des aktuellen Pfarrblatts lautet „Gesandt, die Gute Botschaft zu verkünden“. So ist mir in den Sinn gekommen, dass sämtliches Adventbrauchtum mit dieser Botschaft verbunden ist. Denn jede Lichterkette, jeder Strohstern und jedes Weihnachtsengerl „verkündet“ die nahende Geburt Christi. So wie auch der Brauch des Adventkalenders, der uns das Weihnachtsfest jeden Tag ein kleines Stückchen näher bringt. So erzähle ich euch heute von der Geschichte der Adventkalender.

24 Strohhalme für die Krippe
Adventkalender mit bunten vorweihnachtlichen Bildern und Türchen, wurden um 1900 in Deutschland von einem Verleger erfunden. Doch gab es schon lange vorher kreative Ideen, die demselben Zweck dienen. So gehörte es zum Brauchtum in katholischen Schulen, jeden Tag im Advent einen Strohalm in eine Krippe hineinzulegen. Durch die Strohhalme sollte es das Jesukindlein am 24. Dezember warm und weich haben. Diese Handlung wurde auch gerne im Familienkreis praktiziert und ist

mancherorts auch heute noch üblich. Aus Niederösterreich sind sogenannte „Klausenhölzer“ bekannt. Diese waren mit Kerben versehen, welche die Kinder einschnitzten, um Gebete und gute Taten zu dokumentieren.

Aber nun zurück zu den Ursprüngen des Adventkalenders, die sich bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen lassen: Eine ganz einfache Variante waren einst 24 Kreidestriche, die an die Tür gemalt wurden. Jeden Tag wischte man einen Strich von der Tür, so konnten die Kinder erkennen, wie viele Tage sie noch auf das Weihnachtsfest warten mussten. Die Zählhilfe eignete sich auch fabelhaft dazu, den Kindern auf einfache Art und Weise das Zählen beizubringen. Aber auch Adventkerzen waren früher ein beliebter Brauch. Jeden Tag durfte die Kerze bis zu einer vorgezeichneten Markierung abbrennen, und das 24 Tage lang.

Die bis heute beliebten Schokoladen-Adventkalender entstanden dann in den Sechzigerjahren. Diese süße Form des Adventkalenders wurde zum fixen Bestandteil der Vorweihnachtszeit.

Man bekommt sie heute in jedem Supermarkt zu kaufen.

So viele verschiedene Adventkalender, aber die Botschaft bleibt immer gleich – denn auch heute noch vermittelt uns jeder Adventkalender eine besondere Vorweihnachtsfreude: Mit jedem Türchen dürfen wir uns jeden Tag um ein kleines Stückchen mehr auf die Geburt von Jesus Christus freuen!



Buchtipps: Mehr zum Thema Adventkalender und Weihnachtsbrauchtum gibt es in Nina Stögmüllers Buch „Adventkalender erzählen“ zum Nachlesen.

Autorin: Nina Stögmüller
www.diemaerchenfee.at

Nacht der Tausend Lichter

– immer wieder verzaubernd





Ein Licht in der Dunkelheit: St. Martinsfest und die Weihnachtszeit im Kindergarten

Der Wandel der Jahreszeiten bringt nicht nur viel Dunkelheit, sondern auch eine besondere Wärme in unsere Herzen. Im Kindergarten feierten wir am 11. November als Beginn einer besonderen Zeit, das St. Martinsfest. Dieses stärkt die Gemeinschaft und vermittelt die Werte vom Teilen und der Nächstenliebe. Die Kinder bastelten Laternen und nach einem Umzug feierten wir gemeinsam mit den Familien in unserer Pfarrkirche, wo die Geschichte von St. Martin gesungen und dargestellt wurde. Diese Tradition erinnert uns, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein.

Mit dem Beginn des Advents bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest vor. Täglich versammeln sich die Kinder zur Adventfeier, wo wir gemeinsam Lieder singen, Geschichten hören und Kerzen anzünden. Diese kleinen Rituale schaffen eine besinnliche Atmosphäre und fördern den Zusammenhalt in unserer Gruppe. Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest ist spürbar,

während wir gemeinsam Kekse backen und Geschenke für unsere Familien basteln.

In dieser besonderen Zeit erleben die Kinder, was es bedeutet, in einer Gemeinschaft zu leben, die von Liebe und Fürsorge geprägt ist. Wir möchten ihnen Werte mit auf den Weg geben, die über die Fei-

ertage hinaus Bestand haben. So wird der Kindergarten zu einem Ort, an dem Freundschaft, Zusammenhalt und das Teilen von Freude im Mittelpunkt stehen. Möge die Weihnachtszeit für alle eine Zeit des Lichts und der Liebe sein!

Doris Kaar



Martinslaternen unserer Kindergartenkinder



Auch heuer fand wieder die Nacht der Tausend Lichter statt, diesmal unter dem Motto „Wege finden“. Gemeinsam haben wir sie mit der Jungschar solarCity vorbereitet und veranstaltet. Die Kerzen vor und in der Kirche haben unsere BesucherInnen den Weg durch die 8 Stationen gezeigt. Beim Betreten der Kirche war eine ruhige und angenehme Stimmung, die Kerzen leuchteten und es war leise Hintergrundmusik zu hören. Die zahlreichen BesucherInnen konnten sich am Ende noch einen „Se-

gen to go“ abholen, gemütlich bei der Feuerschale zusammensetzen und sich austauschen. Auch für die Kinder gab es ein kleines Geschenk zum mit nach Hause nehmen. Wer sich gefragt hat, ob es wirklich 1000 Kerzen sind, der hätte sich in die Kirche setzen können und sie alle zählen. Wir möchten uns bei allen HelferInnen bedanken, die dazu beigetragen haben, diese Nacht zu einer weiteren unvergesslichen Nacht der Tausend Lichter zu machen.

Barbara Hager



Trainingsgruppe für Menschen mit Gedächtnisproblemen

Als Partnerin des „Netzwerk Demenz OÖ“ bietet die Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste GmbH in der Pfarre Ebelsberg jeden Dienstag eine Trainingsgruppe für Betroffene an.

Seit September findet in den Räumlichkeiten der Pfarre Ebelsberg jeden Dienstag von 09:30 – 11:30 Uhr ein Training für Menschen mit Gedächtnisproblemen statt. In dem Training werden individuell und dem Stadium der Krankheit angepasste Übungen zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Fähig-

keiten und Ressourcen angeboten. Mittel- bis langfristig kann das regelmäßige Training den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen und die betroffenen Personen gewinnen dadurch mehr Lebensqualität. Für das zweistündige wöchentliche Training, bei dem auch Spaß und Freude nicht zu kurz kommen, werden derzeit 15 Euro (für Ausgleichszulagenempfänger*innen 7 Euro) verrechnet. Eine Anmeldung dazu ist erforderlich.

Weitere Informationen zu diesem Angebot der Volkshilfe gibt es

unter der Telefonnummer:
0676 / 8734 1463.

Unter dieser Nummer können Sie sich auch für eine kostenlose psychologische Abklärung und Beratung für Sie und Ihre An- und Zugehörigen melden.

Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste GmbH
Demenz-Servicestelle Linz-Süd / Schwertberg
4020 Linz, Maderspergerstraße 11
Mobil: +43/676/8734-1463
E-Mail:
dss.linz-sued@volkshilfe-ooe.at

Liebe ältere und kranke Pfarrmitglieder!

Manche von Ihnen können aus verschiedenen Gründen leider nicht mehr den Gottesdienst mit uns in der Pfarrkirche feiern.

Gottesdienste im Fernsehen oder Radio können Ihnen das Fernbleiben ein wenig ersetzen. Zum Glück gibt es diese Möglichkeit.

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Glaubens ist nicht nur das Wort aus der Hl. Schrift, sondern auch der Empfang des Heiligen Brotes, der Kommunion. Auch in der Adventzeit, mit dem Blick auf die Geburt Jesus, gibt es die Möglichkeit, die Kommunion zu Ihnen nach Hause zu bringen.

Wenn Sie das möchten, bitten wir Sie oder Ihre Angehörigen, dies in der Pfarrkanzlei zu melden. (Tel. 0732/307634)

Unsere Kommunionsspender/innen melden sich dann wegen einer Terminabsprache bei Ihnen.

Was können Sie vorbereiten?

Eine Kerze, wenn nötig ein Glas Wasser bei Schluckbeschwerden.

Wir, die Kommunionsspenderinnen und Kommunionsspender, freuen uns, wenn Sie dieses Angebot wahrnehmen.

Maria Hummel



Vorbereitung zur Krankenkommunion



Urnengrabanlage „Rückkehr“

3 Vögel – 21 Urnenplätze

Zufall, dass zu Allerheiligen - Allerseelen diese Anlage kurz vor der Fertigstellung war?

Eine starke Symbolik wird durch die Gestaltung ausgedrückt. Die Mystik der Zahlen hat ja nicht nur im christlichem Glauben Bedeutung.

Die Zahl „21“ beinhaltet die mystische Zahl „7“ und die göttliche Zahl „3“.

Die sieben Stämme Israels bilden ein ganzes Volk und symbolisieren somit einen Zusammenschluss der ganzen Menschheit. Mit der Anzahl der Plätze wollen wir dies auch zum Ausdruck bringen und symbolisch gesprochen wollen wir mit den drei Vögeln andeuten, dass unsere Seelen mit dem Tod zum Ursprung unseres Seins zurückkehren. Das warme Licht über den drei schwebenden Vögeln lässt uns auf eine „Rückkehr“ ins wärmende Licht der Ewigkeit hoffen und damit die Dunkelheit des Todes vertreiben.

Wenn wir durch unseren Friedhof „wandern“, beginnend beim ältesten Teil, der 1787 angelegt wurde, laden verschiedene Stationen zum Verweilen ein. „Quelle–Lebe–Vollendung“,

diese drei Gedanken, die uns durch den Friedhof begleiten, stehen gleich am Beginn. Die nächste Station finden wir nahe der Friedhofskirche bei den Urnenblöcken „Sonne–Wasser–Regenbogen“. Nach dem Durchschreiten der „Wandehalle“ öffnet sich der Blick auf den vierten Teil unseres Friedhofs mit dem „Hof der Stille“ im Hintergrund. Hier lädt auch der Platz der „Rückkehr“ zum Verweilen ein. Am Weg durch den Friedhof laden auch Bänke ein, die Stimmung des Ortes auf sich wirken zu lassen. Den Abschluss unserer „Friedhofswanderung“ bildet der „Hof der Stille“, den wir durch das „Allerheiligentor“ betreten.

Das Friedhofskonzeptteam ist bestrebt, weitere Orte, die zum Verweilen einladen, zu schaffen. Es sind derzeit noch zwei Projekte in der Umsetzungsphase. Der Friedhof lädt ein:

- einander begegnen
- verweilen
- Erinnerungen pflegen
- verbunden bleiben

Willi Derflinger



Projekt „Rückkehr“ kurz vor der Fertigstellung



Übersicht Friedhofsanlage

schön, dass ...

Personen aus unserer Pfarre als LektorInnen in engagierter Bereitschaft uns jeden Gottesdienst Worte aus der Bibel als bedeutende Botschaften für unser Leben verkünden und näherbringen.

danke, dass ...

ihr euch dafür Zeit nehmt, euch gut vorbereitet und uns dadurch unterstützt, die Texte in ihrem Sinn zu erfassen und so einen wichtigen Beitrag zur Mitgestaltung der Liturgie leistet.





111 Jahre Mosaik

Gewinnspiel – Verlosung



Preise des Gewinnspiels

Vor 111 Jahren, am 19.10.1913 wurde das Jugendstil-Mosaik, welches die Apsis der Pfarrkirche Ebelsberg schmückt, eingeweiht.

Wie das Datum der Einweihung bereits vermuten lässt, ist das Mosaik mittlerweile in die Jahre gekommen und bedarf einer umfangreichen und aufwendigen Sanierung. Auch wir von der Pfarre möchten zur Finanzierung der Instandhaltungsarbeiten unseren Beitrag leisten und haben zu diesem Zweck einige Aktionen gestartet. Eine dieser Aktionen ist der Verkauf von unserem „Mosaik-Wein“. Bei Erwerb eines 2er Kartons Wein mit Original-Mosaikstein bis 19.10.2024 konnten die Käuferinnen und Käufer

an einem Gewinnspiel teilnehmen. Auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer warteten attraktive Preise.

Am 20. Oktober 2024 fand um 10:11 Uhr im Rahmen des Pfarrcafés die Ziehung statt. Es wurden 11 Preise verlost und den Gewinnerinnen und Gewinnern übergeben. Wir danken allen, die am Gewinnspiel teilgenommen haben, und weisen darauf hin, dass der Mosaikwein auch weiterhin in der Pfarre erworben werden kann.

Gloriante Madl

Pfarrwallfahrt 2024



WallfahrtsteilnehmerInnen

Am Samstag, den 5. Oktober machte sich wieder eine Gruppe von 50 Personen zur Wallfahrt ins Waldviertel auf...

Das Vorbereitungsteam stellte den Gottesdienst in der Kirche von Bad Traunstein unter das Motto: „Gemeinsam sind wir unterwegs. Wir sind nicht alleine im Boot“.

Nach einer interessanten Besichtigung der Kloster-Schul-Werkstätten in Schönbach feierten wir unsere Andacht in Pierbach und ließen danach bei einer gemütlichen Jause den Tag voller Begegnungen und neuer Eindrücke gemütlich ausklingen.

Margit Steininger

Bergmesse



Gruppe am Gipfel angekommen

Am 8. September traf sich eine kleine Gruppe von Bergsteigern bei der Pfarrkirche in Ebelsberg. In Fahrgemeinschaften fuhr sie bis zum Gasthaus „Klausriegler“ in Molln. Von dort stieg sie 610 Höhenmeter zum Schobersteinhaus auf. Die Bergsteiger erklimmen die beiden Schobersteingipfel. Bei strahlendem Wetter und herrlicher Bergkulisse feierte Martin Schachinger mit uns die Bergmesse. Musikalisch wurde die Messe von Manuela Hamberger auf der Gitarre begleitet. Nach einem köstlichen Mittagessen auf der Schoberstein-Terrasse stieg die Gruppe wieder zum Parkplatz ab und trat die Heimreise an.

Klaus Hart



Mach mit und melde dich an zur Firmvorbereitung 2024/2025

Sei dabei, wenn du...

- dich durch den Heiligen Geist bei der Firmung stärken und ermutigen lassen möchtest
- wenn du bereit bist, dich mit anderen Jugendlichen auf den Weg zu machen
- wenn du über dein Leben und deinen Glauben nachdenken willst
- wenn du unsere Pfarrgemeinde kennenlernen möchtest
- wenn du vor dem 1.9.2011 geboren bist

Pfarrfirmung:

Sa **10.05.2025**, 11:00 Uhr

in der Pfarrkirche Ebelsberg mit Bischofsvikar Wilhelm Viehböck.

Zur Anmeldung und bei Fragen kannst du dich gern bei Christine Eder telefonisch, per WhatsApp: 0676/87765513 oder auch per e-mail: christine.eder@diocese-linz.at melden.

Jubelhochzeitsfeier 29.9.2024



Wir gratulieren den Jubelpaaren und wünschen ihnen Gottes Segen auf ihrem weiteren gemeinsamen Lebensweg. Allen Mitwirkenden ein herzliches Danke für die Vorbereitung und Durchführung dieser schönen Feier.

Dreikönigsaktion 2025

Die Heiligen Drei Könige möchten auch heuer wieder die Frohe Botschaft von Jesu Geburt und den Segen für das neue Jahr in unser Pfarrgebiet hinaustragen. Wir suchen wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die im Zeitraum vom 2.1. bis zum 5.1.2025 Sternsingen gehen können und sich so für eine bessere Welt ein-

setzen. Auch bei der Verköstigung der Sternsinger hoffen wir wieder auf Unterstützung. In diesem Jahr werden durch die Spenden bei der Dreikönigsaktion besonders Projekte in Nepal gefördert. Wir danken für jede „Hilfe unter dem guten Stern“. Infos und Anmeldung zur Sternsingeraktion bei Christine Eder (0676/87765513)



Sternsinger 2024

Aus und in unserer Pfarre

wurden getauft

25.8. Zeno Otto Timotheus Maria Stipsicz
28.9. Sophie Melanie Weigelhofer

28.9. Charlotte Schedlberger

Wir freuen uns über ihre Aufnahme in unsere Glaubensgemeinschaft und wünschen Gottes Segen für ihren Lebensweg!



Wir gedenken unserer Verstorbenen

4.8. Siegfried Jiraschek, 80 J.,
15.8. Norbert Dreger, 70 J.,
16.8. Anita Mühlehner, 80 J.,
20.8. Ernst Wildberger, 78 J.,
11.9. Johann Wildberger, 87 J.,
20.9. Franz Denkmayr, 85 J.,
23.9. Friederike Wildberger, 86 J.,

5.10. Friederike Wahlmüller, 64 J.,
18.10. Elisabeth Simon, 84 J.,
1.11. Rudolf Honegger, 88 J.,
7.11. Erika Pointner, 84 J.,
8.11. Hermann Schöfberger, 72 J.,

+ Herzliche Anteilnahme den Angehörigen!





Pfarrkalender

Dezember

Sa	21.12.	18:00 Uhr Vorabendgottesdienst 4. Advent
So	22.12.	9:00 Uhr Pfarrgottesdienst 4. Advent
Di	24.12. Hl. Abend	16:00 Uhr Kindermette 22:00 Uhr Christmette (Rhythmus-Chor)
Mi	25.12. Christtag	9:00 Uhr Hochamt (Rhythmus-Chor)
Do	26.12. Stephanitag	9:00 Uhr Gottesdienst mit Musikkapelle
Sa	28.12.	bitte beachten – keine Abendmesse
Di	31.12.	17:00 Uhr Jahresschlussandacht

Jänner

Mi **1.1.** 9:00 Uhr Gottesdienst

Do **2.1.** - So **5.1.** Dreikönigsaktion
(Bitte um gute Aufnahme)

Mo	6.1. Hl. Drei Könige	9:00 Uhr Sternsingergottesdienst
Sa	11.1.	18:00 Uhr Pfarrgottesdienst – Taufe Jesu
So	12.1.	9:00 Uhr Vorabendgottesdienst – Taufe Jesu mit Erstkommunion- Vorstellungsgottesdienst mit Tauerneuerung

Februar

So	2.2. Maria Lichtmess	18:00 Uhr Gottesdienst mit Kerzenweihe
Sa	8.2.	18:00 Uhr Vorabendgottesdienst mit Blasiussegen
So	9.2.	9:00 Uhr Gottesdienst mit Blasiussegen mit Erstkommunionkindern
Do	20.2.	Anbetungstag der Pfarre

März

Mi	5.3. Aschermittwoch	18:00 Uhr Gottesdienst mit Aschenkreuz
Sa	8.3.	18:00 Uhr Vorabendgottesdienst 1. Fastensonntag
So	9.3.	9:00 Uhr Gottesdienst 1. Fastensonntag
Sa	15.3.	18:00 Uhr Vorabendgottesdienst 2. Fastensonntag anschließend Fastensuppe
So	16.3.	9:00 Uhr Gottesdienst 2. Fastensonntag Ehrung „Wegbereiter“ anschließend Fastensuppe
Sa	22.3.	18:00 Uhr Vorabendgottesdienst 3. Fastensonntag
So	23.3.	9:00 Uhr Gottesdienst 3. Fastensonntag

Mo **7.4.** - Do **10.4.**

Palmbuschenbinden im Pfarrzentrum
– wir bitten um Ihre/deine Mithilfe

Vorankündigungen

Sa	12.4.	15:00 Uhr Kreuzwegandacht am Schiltenberg
Sa	10.5.	11:00 Uhr Pfarrfirmung
So	18.5.	10:00 Uhr Erstkommunion
Do	19.6.	9:00 Uhr Fronleichnamsprozession
So	22.6.	9:00 Uhr Johanneskirtag
Fr	27.6.	19:00 Uhr Mitarbeiter Dankfest

Impressum: Herausgeber und Redaktion: Pfarramt Linz-Ebelsberg,
Fadingerplatz 7, 4030 Linz, Tel.: 0732 / 307634,
www.dioezese-linz.at/ebelsberg; Kommunikationsorgan der Pfarre
Ebelsberg; Gestaltung: Gerald Hochrinner, Linz;
Druck: Druckerei Stiepel, Traun. DVR-Nr. 0029874 (150)

Weihnachtswunsch

In dieser besinnlichen Weihnachtszeit denken wir an die Engel, die die frohe Botschaft von Frieden und Hoffnung verkünden. Mögen ihre Flügel uns umhüllen und uns daran erinnern, dass wir Licht und Liebe in die Welt tragen können. Lassen wir

uns von ihrer Botschaft inspirieren und gemeinsam Freude und Frieden teilen.

Frohe Weihnachten wünschen
der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam